

vor allem im 8. Jahrhundert, der allgemeine Untertaneneid gegenüber dem König (*leudesamio*) nicht mehr gefordert wurde. Vielleicht haben nicht einmal die Großen gehuldigt, ganz zu schweigen von den allmächtigen Hausmeiern. Aber die Quellenlage ist einfach zu ungünstig, als daß man etwas Verlässliches darüber sagen könnte⁴⁰). Bei der Königserhebung Pippins ist es jedoch offenbar zu einer Huldigung (*subiectio*) gekommen, wie die *Continuatio Fredegarii* zeigt⁴¹).

Nun jedoch zu Gregor VII. Der Papst schreibt, und der Hersfelder Mönch zitiert fast wörtlich: *Alius item Romanus pontifex regem Francorum non tam pro suis iniquitatibus quam pro eo, quod tante potestati non erat utilis, a regno deposuit et Pipinum Caroli Magni inperatoris patrem in eius loco substituit omnesque Francigenas a iuramento fidelitatis, quam illi fecerant, absoluit*⁴²). In dem bekannten früheren Brief an Hermann von Metz vom 25. August 1076 hatte sich Gregor bereits ähnlich geäußert⁴³). Die einschlägige Stelle dort ist aber weniger aussagekräftig und enthält nichts, was der Brief von 1081 nicht hätte. Wir können sie daher außer Betracht lassen, zumal ja der Brief von 1081 überhaupt eine erweiterte und verbesserte Auflage des ersten Briefes von 1076 ist und die Hauptgedanken Gregors VII. verhältnismäßig geschlossen und eingehend begründet vorträgt.

Gregors VII. wichtigstes historisches Beispiel wäre an sich in den Gesamtrahmen seines Briefes einzuordnen und der Kontext sorgfältig zu beachten. Es ist jedoch im Rahmen dieses Aufsatzes nicht möglich und auch nicht nötig, den gesamten Brief noch einmal zu analysieren. Er war schon oft Gegenstand ausführlicherer Untersuchungen⁴⁴). Es kann hier

⁴⁰) Vgl. die vorsichtigen Äußerungen bei Heinrich Brunner, *Deutsche Rechtsgeschichte* 2 (21928, bearb. von Claudius Frhr. von Schwerin) bes. S. 75 und Richard Schröder-Eberhard Frhr. von Künßberg, *Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte* (71932, Nachdruck 1966) S. 117.

⁴¹) Vgl. Zitat in Anm. 17.

⁴²) *Gregorii VII Registrum*, Lib. VIII, 21, ed. E. Caspar, MGH Epp. sel. 2, 2 (1923) S. 554; vgl. *Liber de unitate*, Lib. I, 2, S. 186, 25 ff.

⁴³) *Greg. Reg.*, Lib. IV, 2, ed. E. Caspar, MGH Epp. sel. 2, 1 (1920) S. 294.

⁴⁴) Vgl. Mirbt, *Publizistik* S. 23, 98 f.; Wilhelm Martens, *Gregor VII., sein Leben und Wirken*, Bd. 2 (1894) S. 49 ff.; Meyer von Knonau, *Jbb. des Deutschen Reiches* 3, S. 368 ff.; Otto Blaul, *Studien zum Register Gregors VII.*, AUF 4 (1912) S. 113—228, hier bes. S. 173 ff. (Brief an Hermann von Metz vom 25. August 1076) und S. 202 ff. (Brief vom 15. März 1081); Fliche, *Revue historique* 125, passim; Voosen, *Papauté et pouvoir civil* S. 159 ff. und vor allem S. 243 ff.; Augustin Fliche, *La Réforme grégorienne* 2: Grégoire VII (*Spicil. Sacr. Lovan.* 9, 1926) S. 309 ff. (Brief vom 25. August 1076) und S. 389 ff. (Brief vom 15. März 1081); Wilhelm Wühr, *Studien*